

Professor Nils-Axel Mörner ist verstorben – wir trauern um einen großartigen Wissenschaftler und guten Freund und Ratgeber!



Christopher Monckton of Brenchley

Professor Nils-Axel Mörner, der am Freitag, dem 16. Oktober im Alter von 83 Jahren nach kurzer Krankheit verstarb, wusste mehr über den Meeresspiegel als Poseidon selbst. Während seiner langen und hervorragenden Laufbahn verfasste er über 650 Studien zu diesem Thema. Noch bekannter als ohnehin schon wurde er nach seinem Eintritt in den Ruhestand, weil er sich entschlossen hatte, mit seinem Eintreten gegen das falsche Narrativ des IPCC, wonach die globale Erwärmung einen Anstieg des Meeresspiegels um mehrere Meter nach sich ziehen würde, dem Druck öffentlicher Opposition zu widerstehen.

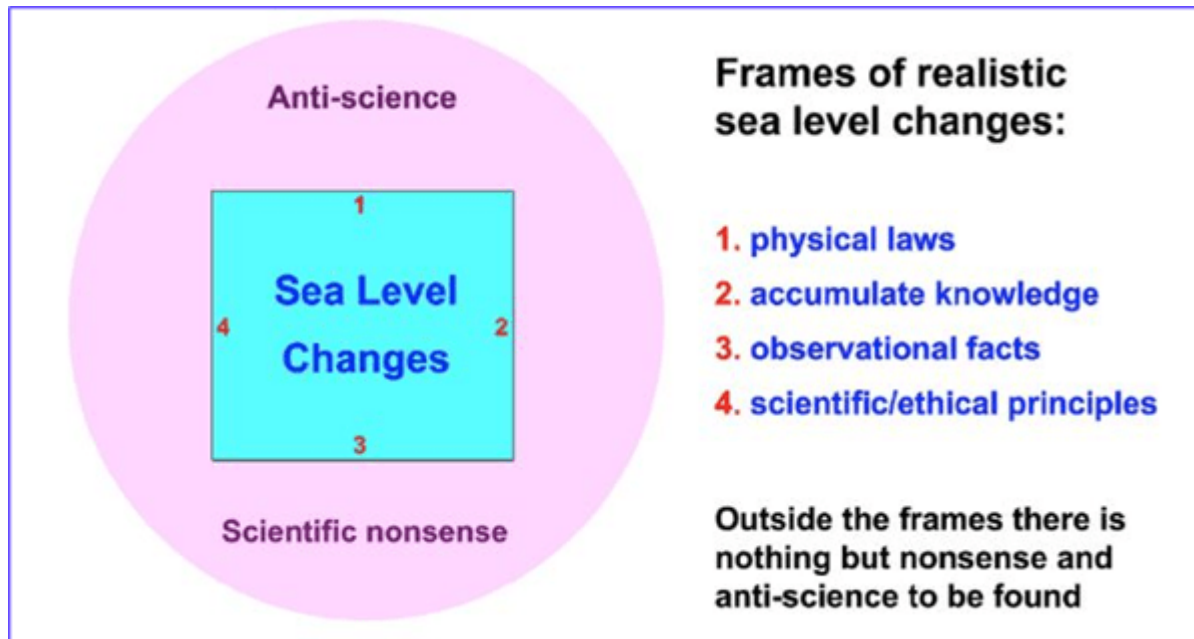


Ruhepause während der Arbeit in Darien

Ich bin Niklas Mörner zum ersten Mal begegnet, als er und ich uns an der *St. Andrews University* in Schottland trafen, wo wir eingeladen worden waren, die Klimafrage mit wahren Gläubigen an der University Union, einer der ältesten Diskussionsforen der Welt, zu diskutieren.

Zu Beginn des Abends fragte uns der Präsident, ob wir uns an einer Debatte beteiligen würden, in der 97% der Studenten gegen unseren Standpunkt waren. Niklas antwortete freundlich, dass die Chancen für ihn schon einmal noch schlechter standen.

Während der Debatte rettete die Rede von Professor Mörner den Tag. Innerhalb von Sekunden hatte er die Studenten gefesselt, die ihm aus der Hand fraßen. Sein Auftreten war kalkuliert exzentrisch, und doch konnte man während seiner ganzen Rede sehen, wie leidenschaftlich er die wissenschaftliche Wahrheit objektiv durch Messung, Beobachtung und die Anwendung der bisherigen Theorie auf die Ergebnisse suchte, um diese Theorie zu bestätigen und weiterzuentwickeln oder zu stürzen. So oder so, sagte Niklas, die Wissenschaft kommt der Wahrheit immer nur Stück für Stück näher, und nichts als die Wahrheit zählt.



Das wissenschaftliche Verfahren angewendet auf die Änderung des Meeresspiegels: eine Folie von Niklas Mörner

Die Diplomanden waren sichtlich fasziniert. Nach 40 Jahren Lehrtätigkeit wusste er, dass er sie am besten bei der Stange halten konnte und dass die Studenten ihm nacheiferten, wenn er sein persönliches Engagement für die Jagd nach der objektiven Wahrheit in der wissenschaftlichen Forschung sichtbar machen würde. Seine gesamte Rede wurde begeistert aufgenommen, und am Ende erntete er tosenden Applaus.

Bei der Abstimmung hatten die Skeptiker mit einem Vorsprung von 3 Stimmen gewonnen. Es war das erste Mal, dass ein Studentenpublikum in Großbritannien gegen die klima-kommunistische Parteilinie gestimmt hatte.

Danach blieben Niklas und ich in regelmäßigem Kontakt, bis vor einigen Monaten, als er mich schriftlich bat, zwei Beiträge für eine neue wissenschaftliche Zeitschrift zu schreiben, die er gerade gründete. Er wollte eine Studie zum Thema [übersetzt] „Was ist Wissenschaft und was nicht?“ und eine weitere über die Demonstration unseres Teams, dass die Besorgnis über die globale Erwärmung aus einem elementaren, aber bedeutenden Fehler der Physik hervorgegangen sei.

Auf der Klimakonferenz in Kopenhagen 2009 hielt Niklas eine Rede über den Anstieg des Meeresspiegels auf einem Presseempfang, das vom Komitee für ein konstruktives Morgen organisiert wurde. Das Treffen war gut besucht, und Niklas – der einen Zeiger für seine Dias brauchte, aber keinen finden konnte – griff zu einer gerade herum liegenden hölzernen Salatgabel und benutzte diese stattdessen, zur Freude der Journalisten.



Mörners Gabel

Er richtete auch das einflussreiche Internationale Komitee für Geoethik ein, mit dem Ziel, parteiische Politik abzuschaffen und die offene Debatte über wissenschaftliche Fragen an den Universitäten wieder einzuführen. Der Ausschuss hielt seine Eröffnungskonferenz in Prag ab, wo die Vorträge im Spanischen Saal des Hradschin-Palastes auf Einladung des damaligen Präsidenten Vaclav Klaus gehalten wurden, der ebenfalls sprach.



Geoethik mit Stil: Der Spanische Saal im Hradschin in Prag

Professor Mörner war ein praxisorientierter Wissenschaftler. Er hatte keine Freude daran, in seinem Elfenbeinturm zu hocken. Er reiste gerne um die Welt und erforschte den Meeresspiegel mit der neuartigen Methode, tatsächlich an die Küste zu fahren und einen Blick darauf zu werfen.

Bei einer Gelegenheit, als die Klima-Kommunisten berichteten, dass Bangladesch unter den aufsteigenden Wellen versank, unternahm er mit einer Gruppe von Fachkollegen eine Erkundungsreise nach Bangladesch. Alle anderen waren wahre Glaubensanhänger, so dass sie einfach mit der Parteilinie mitgingen und kaum Messungen vornahmen.

Allein der Professor benutzte nicht nur seinen Höhenmesser, sondern ging in seinen späten 70er Jahren 100 Meter bergauf und wieder bergab, damit das Instrument korrekt kalibriert werden konnte. Allein der Professor berichtete später, dass infolge dieser Messungen der Meeresspiegel vor Bangladesch tatsächlich sank. Allein der Professor berichtete, dass an den wenigen Stränden, an denen das Meer eingedrungen war, dies nicht aufgrund der globalen Erwärmung und des damit verbundenen Anstiegs des Meeresspiegels geschah, sondern weil lokale Garnelenzüchter die Mangroven gerodet hatten, deren Wurzeln zuvor die Küstenlinie stabil gehalten hatten.

Bei einem anderen Besuch auf den Malediven fand Professor Mörner einen kleinen Baum, 40 Jahre alt, direkt am Strand, im Laub, aber auf der Seite liegend. Die Tatsache, dass der Baum nach 40 Jahren immer noch da war, nur wenige Zentimeter über dem Meeresspiegel, sagte ihm, dass es keinen Anstieg des Meeresspiegels gegeben haben konnte, seit der Baum zu wachsen begonnen hatte, sonst wäre er nämlich untergegangen.

Er erkundigte sich vor Ort, ob es eine außergewöhnliche Springflut gegeben habe, die durch die globale Erwärmung und den Anstieg des Meeresspiegels verursacht wurde und den Baum umgestürzt habe. Er fand jedoch heraus, dass eine Gruppe australischer Umweltskeptiker kurz vor ihm den Strand besucht hatte. Denen war klar geworden, dass der Baum bereites Zeugnis ablegt, dass die offizielle, einen starken Anstieg des Meeresspiegels zeigende Aufzeichnung falsch sein musste, und sie hatten den Baum abgesägt. Professor Mörner stellte ihn wieder auf und fotografierte ihn:



Der Baum, der Zeugnis ablegt über Gut und Böse.

Er war offensichtlich sehr betroffen über Vorfälle wie diesen, denn er war ein hoch moralischer Mann mit einem starken Sinn für die Wahrheit. Er betrachtete jede der zahlreichen Lügen und Betrügereien des Klima-Kommunismus als persönlichen Affront und war entsetzt über den weit verbreiteten Rückgang des wissenschaftlichen Niveaus, insbesondere an den Universitäten.



Mörner ,opfert‘ einen Mitwissenschaftler auf einer Exkursion zu einem tektonischen Feld in Südamerika im Jahre 2012

Er wurde von den Klimaextremisten gehasst und gefürchtet. Auf der Online-Fälschungsnachrichtenagentur Wikipedia, von deren Gründern einer jetzt öffentlich zugegeben hat, dass sie sich vollständig in kommunistischer Hand befindet, findet man die übliche Axt-Job-Biographie des Professors, wobei sie seinem Interesse am Wüschelrutengehen mit Haselzweigen eine eher schnippisch-missbilligende Bedeutung beimisst als seiner beeindruckenden Bilanz von Untersuchungen und Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Meeresspiegelanstiegs.

Die hasserfüllten Schmierfinken bei Wikipedia haben – konnten – nicht begreifen, dass Niklas Mörners Interesse am Wüschelrutengehen vor allem durch wissenschaftliche Neugierde motiviert war. Ich erzählte ihm einmal, dass mein verstorbener Vater vor einigen Jahren von der maltesischen Regierung beauftragt worden war, drei punische Gräber am Fuße des Kalksteinabhangs zu finden, auf dessen Höhe sich das Dorf Perché befindet, welches die alte ummauerte Stadt Mdina darstellt. Lokale Archäologen hatten Aufzeichnungen, die die Existenz der Gräber belegten, aber diese wurden nie gefunden.

Mein Vater, bewaffnet mit zwei abgewinkelten Stahlstäben, marschierte einen halben Tag lang auf den steinigen Feldern unterhalb der Stadtmauern auf und ab und steckte an verschiedenen Stellen Stöcke in den Boden. Die Stöcke bildeten drei getrennte Kreuze. Wo sich jedes der Kreuze berührte, befahl mein Vater den Arbeitern zu graben. An jeder Stelle wurde ein gut erhaltenes punisches Grab gefunden – obwohl es an der Oberfläche absolut keine Anzeichen

dafür gegeben hatte. Aus einem der Gräber wurde eine vollständige, halbgroße Marmorbüste eines Römers entnommen. Ich fertigte eine Skizze an (damals gab es keine Handys, geschweige denn Handykameras) und schickte die Skizze an das Museum für Klassische Archäologie in Cambridge, wo sie als ein gutes Beispiel für einen Kopf des Seneca aus dem ersten Jahrhundert identifiziert wurde.

Niklas war von dieser Geschichte sehr begeistert und fragte mich, wie das Wünschelrutengehen meiner Meinung nach funktionieren könnte. Ich sagte, ich hätte keine Ahnung. Alle drei meiner Brüder hatten die Gabe, ich aber aus irgendeinem Grunde nicht. Aber ich hatte gesehen, wie mein Vater auf seiner Farm in Kent für eine bedeutende römische Siedlung mit Eisen- und Samiakkeramik auf seinem Hof Wünschelruten ging und diese auf diese Weise auch fand.

Ich erzählte Niklas auch, dass er, als ich meinen Vater nach Cambridge eingeladen hatte, um seine Wünschelrutengängigkeit unter Laborbedingungen testen zu lassen, was er entschieden abgelehnt hatte, obwohl er mir erzählte, dass er in Cambridge in der Kneipe viel Geld gewonnen hatte, indem er den Raum verließ und seine Kommilitonen einlud, einen Siegelring unter einem von ihnen zu verstecken.

Er sagte, das einzige Mal, dass er die Wette verloren habe, sei, als jemand im falschen Moment den Wasserhahn aufdrehte und Wasser durch ein Rohr unter den Bodendielen floss, wo die drei Kappen lagen.

Ich hatte die Ehre, zusammen mit Niklas einen Beitrag für eine Konferenz zum Klimawandel am Downing College in Cambridge zu verfassen. Das Papier trug den kompromisslosen Titel [übersetzt] „Der Meeresspiegel steigt nicht“. Der Veranstalter, der sein Vermögen mit dem Verkauf von Pillen und Tränken gemacht hatte und auf eine ruhige Konferenz gehofft hatte, lehnte die Verteilung des Papiers ab, obwohl er zuvor eingewilligt hatte. Alle Kopien wurden eingesammelt und weggebracht.

Ich führte jedoch eine Razzia in dem Geschäft durch, in dem sie versteckt waren, und sorgte dafür, dass auf jedem Platz eine Kopie lag. Die anwesenden Klima-Kommunisten waren wütend, aber die anwesenden Studenten waren fasziniert, besonders als sie begannen, Argumente, Fakten und Daten zu lesen, die ihnen von ihren Professoren während ihrer gesamten Zeit in Cambridge vorenthalten worden waren. Niklas war erfreut über das, was er meine SAS-Razzia nannte.

Es sind ehrenwerte Männer wie Niklas Mörner, deren Vermächtnis an die Welt ebenso von Heiterkeit geprägt ist wie von der unerbittlichen Suche nach der Wahrheit. Wie der heilige Thomas More kann ich getrost schreiben, dass mein alter Freund jetzt genauso „fröhlich im Himmel“ ist, wie er fröhlich war und allen, die er berührte, hier unten Fröhlichkeit schenkte.

Ein paar Wochen vor Niklas' Tod schrieb ich, um ihn aufzumuntern. Ich beendete den Brief mit einem Gedicht, das Niklas perfekt beschreibt. Es ist die freie, aber schöne Übersetzung der Horatianischen Ode *Integer vitae scelerisque purus* [Ist aufrecht im Leben und frei von Verbrechen {Google}] des heiligen Thomas von Campion:

[Die folgenden Zeilen sind 1 : 1 von Linguae übersetzt und übernommen. Auch das englische Original ist ja schon eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Lord Monckton ist jedoch der lateinischen Sprache mächtig und wird die Übersetzung der Ode entsprechend angepasst haben. Anm. d. Übers.]

The man of life upright,
Whose cheerful mind is free
From weight of impious deedes
And yoke of vanity,

Der Mann des Lebens aufrecht,
Wessen fröhlicher Geist ist frei
Aus dem Gewicht gottloser Taten
Und Joch der Eitelkeit,

The man whose silent days
In harmless joys are spent:
Whom hopes cannot delude,
Nor sorrows discontent,

Der Mann, dessen stille Tage
In harmlosen Freuden werden verbracht:
Wen Hoffnungen nicht täuschen können,
Noch Sorgen Unzufriedenheit,

That man needs neyther towers,
Nor armour for defence:
Nor vaults his guilt to shroud
From thunder's violence;

Dieser Mann braucht keine Türme,
Noch Rüstung zur Verteidigung:
Noch wirft seine Schuld zum Leichentuch
Aus der Gewalt des Donners;

He only can behold
With unaffrighted eyes
The horrors of the deep,
And terrors of the skies.

Er kann nur sehen
Mit ungerührten Augen
Die Schrecken der Tiefe,
Und Schrecken des Himmels.

Thus, scorning all the cares
That fate or fortune brings,
His Book the Heavens he makes,
His wisdom heavenly things.

So verachten alle Sorgen
Dieses Schicksal oder Vermögen bringt,
Sein Buch der Himmel, das er macht,
Seine Weisheit himmlische Dinge.

Good thoughts his surest friends,
His wealth a well-spent age,
The Earth his sober inn,
And quiet pilgrimage.

Gute Gedanken seine sichersten Freunde,
Sein Reichtum ein gut angelegtes Alter,
Die Erde sein nüchternes Gasthaus,
Und ruhige Pilgerfahrt.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2020/10/19/professor-nils-axel-morner-1938-2020/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE